



Flussregenpfeifer nutzen den neu entstandenen Lebensraum

GiBBS Projekt im Tagebau

GiBBS – Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie

Die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen, wie zum Beispiel Kalkstein, ist mit Eingriffen in Ökosysteme verbunden. Dennoch können Abbaustätten sowohl während als auch nach der Rohstoffgewinnung besondere **ökologische Nischen** und damit Lebensraum für spezialisierte Arten bieten.

Das Projekt GiBBS untersucht, wie Unternehmen biologische Vielfalt vor Ort fördern und erhalten können. Weiterhin wird erforscht mit welchen Monitoring-Methoden die Biodiversität in Abbaustätten erfasst werden kann. Die von den Universitäten durchgeführten Monitorings werden von Ehrenamtlichen begleitet. Diese Citizen Science Beobachter und Beobachterinnen erforschen die Artenvielfalt in Abbaustätten anhand ökologischer Leitarten der Vögel, Amphibien, Schmetterlinge und Libellen. (Quelle: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung Berlin)

Im Zementwerk Deuna waren in diesem Jahr drei Ehrenamtliche an dem Monitoring im Kalksteintagebau beteiligt. Ihre Aufgabe war es, zu vorgegebenen Zeiträumen festgelegte Transekte abzulaufen und die erfassten Tier- und Pflanzenarten in Listen festzuhalten. Zwei weitere Zementwerke der Dyckerhoff GmbH nehmen am GiBBS-Projekt teil.

Bereits jetzt konnten durch diese regelmäßigen Erfassungen **zwei neue Brutvogelarten** festgestellt werden. So waren an zwei Standorten singende **Heidelerchen** zu hören. In der Aufforstungsfläche im Westfeld hat sich ein Brutpaar **Schwarzkehlchen** niedergelassen. Erfreulicherweise waren auch die schon bekannten Brutvögel **Flussregenpfeifer** und **Steinschmätzer** wieder anwesend. Die Kollegen vom Tagebau achten bei ihrer täglichen Arbeit darauf, dass die Lebensräume dieser Arten geschützt bleiben.

